



Hessisches KinderTagespflegeBüro
Landesservicestelle

Sehr geehrte
Abonnentin, sehr
geehrter Abonnent!

Neues vom Gütesiegel

Berichte aus Hessen:
Erfahrungsbericht
Grundqualifizierungskurs
mit 160 UE

Berichte aus Hessen:
Tagespflegepersonen als
wichtige
Kooperationspartner

Neues
Qualifizierungsmodul
des DJI zur
Erziehungspartnerschaft

Neues Projekt - Auf die
Eltern kommt es an!

Beispielvorlagen zur
Kursgestaltung

Rückblick Fachtag HKT B

Förderung der
Erzieherinnenausbildung
für Tagesmütter

Mitarbeiterinnen stellen
sich vor

Neu: Angebot
wirtschaftliche Beratung
für Tagespflegepersonen

Veranstaltungshinweise
des HKT B

Fachtagung der
Hessenstiftung

Weichmacher in
Kinderspielzeugen

Kontakt

Newsletter

Ausgabe Nr. 04/2011

Sehr geehrte Abonnentin, sehr geehrter Abonnent!

Die Sommerferien in Hessen sind vorbei, die zweite meist arbeitsreichere Jahreshälfte steht bevor. Wir hoffen, dass Sie dennoch etwas Zeit finden, um unseren Newsletter in Ruhe zu lesen.

Bei uns war in den letzten Wochen viel Bewegung, da wir unsere 15. Hessische Fachtagung zur Kindertagespflege mit dem Titel "Bildungsort Kindertagespflege - Lernen MitGefühl" am 13.08.2011 in Neu-Isenburg ausgerichtet hatten. Es war ein gelungener Tag mit vielen interessanten Erkenntnissen, über den wir Ihnen in diesem Newsletter gern berichten.

Zudem entwickelt sich das Feld Qualifizierung in der Kindertagespflege sowohl bei uns, als auch bundesweit stetig weiter. So konnten wir nun schon 12 Gütesiegel vergeben und einen Materialpool mit Unterlagen zur Qualifizierung erstellen. Auch darüber möchten wir in dieser Ausgabe berichten. Besonders freuen wir uns über den positiven Erfahrungsbericht zum 160 UE-Qualifizierungskurs der Tageselternbörse Bensheim und darüber, dass das Deutsche Jugendinstitut kontinuierlich kostenlose Weiterqualifizierungsmodule im Internet veröffentlicht.

Auch von der ESF-Regiestelle des Bundes ist etwas Neues zum Thema Qualifizierung zu berichten. So werden jetzt auch Tagespflegepersonen gefördert, die eine tätigkeitsbegleitende Ausbildung zur Erzieherin absolvieren.

Passend zum neuen Modul des Deutschen Jugendinstituts beschäftigt sich auch das Hessische Sozialministerium in Zusammenarbeit mit dem Institut für Kinder- und Jugendhilfe (IKJ) im Modellprojekt "Auf die Eltern kommt es an" mit dem Thema Erziehungspartnerschaft. Das Hessische Sozialministerium weist in diesem Newsletter zudem auf die Gefahr von Weichmachern in Kinderspielzeug hin.

Diese und andere Themen finden Sie in unserer heutigen Ausgabe des Newsletters. Natürlich fehlen auch in diesem Newsletter die bekannten Rubriken "Mitarbeiterinnen stellen sich vor" und die Veranstaltungshinweise nicht.

Und auch unsere Bitte an Sie uns regelmäßig Berichte über die Entwicklungen an den Standorten in Hessen für den Newsletter zuzusenden fehlt nicht. Nutzen Sie unseren Newsletter, um Ihre Neuigkeiten hessenweit zu veröffentlichen! Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist der 10.10.2011.

In diesem Sinne wünschen wir Ihnen eine interessante Lektüre, zahlreiche sonnige Spätsommertage und die Muße diese zu genießen.

Mit freundlichen Grüßen

Ursula Diez-König
Julia Schulz
Verena Strub
Sabine Schleicher



[Zum Seitenanfang](#)

Neues vom Gütesiegel

Gütesiegel jetzt auch in Nordhessen vergeben!

Am 19.08.2011 wurde unser „nördlichster“ Bildungsträger, die Evangelische Familienbildungsstätte-Mehrgenerationshaus in Eschwege mit dem Gütesiegel Kindertagespflege ausgezeichnet. Im Rahmen des Sommerfestes der Evangelischen Familienbildungsstätte wurde das Gütesiegel im Beisein von Vertretern des Landkreises, des Kirchenkreises und etlichen Tagesmüttern mit ihren Familien feierlich überreicht. Die Fachberaterinnen der Abteilung „Kinder-Tagespflege Werra-Meißner“ haben im Rahmen der Zertifizierung bewiesen, dass sie mit großem Engagement an der Weiterentwicklung ihres Qualitätsmanagements arbeiten und die Bedürfnisse der Tagespflegepersonen stets im Blick haben.

Am 26.08.2011 folgte dann die Verleihung des Gütesiegels an die Evangelische Familienbildungsstätte Wiesbaden. Sie ist schon der zweite Träger in Wiesbaden, der das Gütesiegel erhält. In unserem nächsten Newsletter werden wir über diese Verleihung mehr berichten.

Insgesamt wurden in Hessen damit bereits 12 Gütesiegel vergeben. Zudem liegt uns ein weiterer Antrag vor.

Wenn Sie weitere Informationen zum Gütesiegel wünschen, können Sie sich auf unserer [Internetseite](#) informieren oder uns telefonisch (dienstags und donnerstags unter 06181/400-433) und per E-Mail (info@hktb.de) kontaktieren.

Berichte aus Hessen: Erfahrungsbericht Grundqualifizierungskurs mit 160 UE

Die Fachberaterin des Frauen- und Familienzentrums Bensheim e.V. – Tageselternbörse, Irene Wimmer, berichtete der Interviewerin Ellen Handke für unseren Newsletter von ihren Erfahrungen mit der Qualifizierung von Tagespflegepersonen.

Bereits seit 2008 führt die Einrichtung Ausbildungsangebote mit einem Umfang von 160 Unterrichtseinheiten durch und erhielt im April dieses Jahres das „Gütesiegel Kindertagespflege“. Zwei besondere Stärken sieht die Fachberaterin in der Bensheimer Qualifizierung: Zum einen können die Tagespflegepersonen das Zertifikat des Bundesverbandes für Kindertagespflege erhalten, zum anderen ist es ein Vorteil, dass sie „alles unter einem Dach“ vereinen. Neben Vermittlung und Qualifikationen bietet die Einrichtung Fortbildungen, Fachberatung, Supervision und Vernetzung.

Irene Wimmer zieht eine durchweg positive Bilanz im Vergleich zu kürzeren Ausbildungen. Mit der längeren Seminardauer lernen die FachberaterInnen und DozentInnen die Tageseltern viel intensiver kennen. Es entsteht eine festere Bindung an den Träger, die Teilnehmerinnen und Teilnehmer werden „länger angedockt“. Die Zusammenarbeit, auch nach der Qualifizierungsphase, ist enger, das Vertrauen größer: „Wenn es Probleme gibt, kommen die Tagespflegepersonen auch tatsächlich.“ Sie nutzen die Beratungs- und Supervisionsangebote.

Im Landkreis Bergstraße erteilt das Jugendamt die Pflegeerlaubnis nach 80 Unterrichtseinheiten. Daran orientiert, gliedert sich die Ausbildung in der Tageselternbörse in Bensheim in zwei Teile. Nach dem 87-stündigen Grundmodul erhalten die Tagesmütter und -väter die Pflegeerlaubnis und können am Aufbaumodul mit 80 Unterrichtseinheiten teilnehmen, das mit dem Bundeszertifikat abschließt. Der Vorteil der tätigkeitsbegleitenden Qualifizierung ist, dass die Tagesmütter und -väter Bilder aus ihrer Praxis im Kopf haben, weil sie selbst schon gearbeitet haben und das ganz anders verknüpfen können. Gerade in der Endphase der Qualifikation stelle sich bei vielen Teilnehmerinnen und Teilnehmern ein „Aha-Effekt“ ein, wie sie in ihren Reflexionsbögen schreiben. Nicht unbedingt im theoretischen Lernzugewinn sieht die pädagogische Mitarbeiterin den Vorteil der 160-stündigen Ausbildung, sondern vor allem darin, dass die Tageseltern „sich viel besser über sich als Person auskennen, mehr über ihr eigenes Leben und ihre eigene Handlungsweise reflektieren.“ Diese persönliche Bereicherung ist es auch, die die Absolventinnen und Absolventen besonders schätzen, ebenso wie die Themenvielfalt. So legt die Einrichtung neben den Inhalten des DJI-Curriculums beispielsweise besonderen Wert auf Bewegungserziehung.

Den Leistungsanspruch der Einrichtung wertet die Organisatorin als Motivation. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer müssen verschiedene Leistungsnachweise erbringen und erhalten am Ende zusätzlich zu ihrem Zertifikat auch eine Bescheinigung mit ihren persönlichen Noten. Der Grundkurs schließt mit einem Fachgespräch ab, aus dem die Kandidatinnen und Kandidaten „drei Zentimeter größer, mit gestärktem Selbstbewusstsein herauskommen“. Das Abschlusskolloquium gibt den Tageseltern eine umfangreichere Möglichkeit sich fachlich zu beweisen und Respekt vor der eigenen Leistung zu entwickeln. Die beiden Prüfungen bereiten die Tagespflegepersonen darauf vor, Eltern in Gesprächen souverän gegenüberzutreten. Honoriert wird die Leistung der Tageseltern auch von offizieller Seite, so endet der Kurs nach 160 gemeinsam verbrachten Stunden mit einer feierlichen Zertifikatsvergabe.

Für die Planung findet Irene Wimmer es wichtig, den Kurs zwar als langfristiges Modell zu entwickeln, dabei aber auch auf Veränderungen einzugehen. So sehr sich das Feld der Kindertagespflege wandelt, so flexibel müssen die Bildungsträger auf diesen Wandel reagieren. Die Beantragung des Gütesiegels habe der Einrichtung Gelegenheit geboten, das eigene Konzept noch einmal durchzuarbeiten. Ideen, die in der Grundqualifizierung keinen Platz mehr finden, bereichern nun das Fortbildungsangebot. Denn „mit der Grundqualifizierung fängt es eigentlich erst an!“

Berichte aus Hessen: Tagespflegepersonen als wichtige Kooperationspartner

Ein Beispiel für gelungene Praxis sandte uns Frau Schneider-Selcho vom Familienzentrum Bernhard Itzel in Gießen zu, das wir hier gerne veröffentlichen:

Tagespflegepersonen
– wichtige Kooperationspartner des Familienzentrums Bernhard Itzel

Alle katholischen Kindertagesstätten in Gießen und Großen-Buseck haben sich von 2008 - 2011 am Projekt der Diözese Mainz „Den Wandel gestalten – Kita als Familienzentrum“ beteiligt. Im Rahmen des Projektes haben wir uns mit der Frage auseinandergesetzt: wie können wir uns weiterentwickeln und unsere Angebote optimieren, so dass wir Familien bei der erfolgreichen Gestaltung ihres Alltags besser unterstützen?

Wir haben mit Eltern, anderen Menschen und Institutionen des Stadtteils Angebote entwickelt, die über das Kernangebot der Kita (Erziehung, Bildung und Betreuung der Kinder) hinaus gehen und sich an die ganze Familie richten. So finden Eltern hier Beratung und Unterstützung, die sie in ihrer Erziehungskompetenz unterstützen und stärken (Elternkurse, Erziehungsberatung, Eltern-Kind-Angebote). Außerdem gibt es viele Möglichkeiten sich mit anderen Eltern zu treffen, sich auszutauschen und sich gegenseitig zu helfen (Elterncafe, Babysitterbörse, Spielkreis, Feste, Feiern, Ausflüge). Die Angebote des Familienzentrums werden auch von Tagespflegepersonen, Pflegeeltern und ihren Kindern genutzt.

Der „Gießener Weg“ besteht darin, in einem langfristigen und schrittweisen Prozess alle der rund 50 Kindertagesstätten zu Familienzentren weiterzuentwickeln. Die Kindertagesstätte Bernhard Itzel gehört mit zu den ersten Familienzentren der Stadt, die sich an diesem Entwicklungsprozess beteiligen.

Tagespflegepersonen sind wichtige Kooperationspartner für unser Familienzentrum. Als Anlaufstelle für Familien gehört die Unterstützung bei der Suche nach einer geeigneten Betreuungsmöglichkeit zu unseren Aufgaben. Wir sind informiert über die Arbeitsweise der mit uns kooperierenden Tagesmütter, kennen die Kinder, die sie betreuen, wissen, wann Betreuungsplätze frei werden und können, wenn der Wunsch danach besteht, den Familien die Sicherheit geben, dass ihre Kinder mit 3 Jahren einen Betreuungsplatz in unserer Kita bekommen. Außerdem sind gegenseitige Urlaubs- und Krankheitsvertretungen möglich. Somit ist auch die Kindertagespflege für die Familie eine gute Alternative.



Die Tagesmutter Heidi Klippert beschreibt den Gewinn der Kooperation wie folgt: „ *Der Besuch der Kita eröffnet mir die Chance einen erweiterten Blick auf die mir anvertrauten Kinder zu bekommen und viele Tipps und Hilfen von den Erzieherinnen zu erhalten. Ich erlebe es als Bereicherung für meine alltägliche Arbeit. Der fachliche Austausch ist mir sehr wichtig, da wir Tagesmütter schon sehr isoliert sind. Darüber hinaus berichten mir die Eltern, dass sie durch die Besuche in der Kita dem Übergang von der Kindertagespflege in die Kita gelassener entgegen sehen können.*“

Die Erzieherin der Krabbelgruppe Nancy Ameli berichtet: „ *Frau Klippert kommt seit fünf Jahren mit ihren Kindern in die Kita. Durch den regelmäßigen Kontakt (alle 14 Tage einen Vormittag) haben wir sehr viel über diese Betreuungsform erfahren und konnten so eventuelle Vorurteile abbauen. Die Kinder lernen die Räumlichkeiten der Einrichtung und die Erzieherinnen kennen, eine gute Voraussetzung um den Übergang in die Kita erfolgreich zu bewältigen.*“

Wir sehen unsere gelebte Kooperation als Beitrag, damit auch in Gießen das Netzwerk Kinderbetreuung tragfähiger wird und den verschiedenen Bedarfslagen der Familien und den Bedürfnissen des Kindes nach stabilen Beziehungen und Aufenthaltsorten gerecht wird.

Monika Schneider-Selcho, Leiterin, kita.b.itzel@caritas-giessen.de
und Heidi Klippert, Tagesmutter, heidiklippert@gmx.de

Familienzentrum Bernhard Itzel

Caritasverband Gießen e.V.
Mildred-Harnack-Weg 21
35396 Gießen
Tel.: 0641/34797
Fax: 0641/3012383
www.caritas-giessen.de

 [Zum Seitenanfang](#)

Neues Qualifizierungsmodul des DJI zur Erziehungspartnerschaft

Vor Kurzem hat das Deutsche Jugendinstitut im Auftrag des Bundesministeriums für Familien, Senioren, Frauen und Jugend ein neues Qualifizierungsmodul für die Weiterqualifizierung von Tagespflegepersonen im Anschluss an die 160-UE-Grundqualifizierung entwickelt. Die Module stehen Ihnen kostenlos als Download auf der Seite www.fruehe-chancen.de zur Verfügung.

Das neue Modul ist nun bereits das vierte tätigkeitsbegleitende Fortbildungskonzept des Deutschen Jugendinstituts, das im Rahmen des Aktionsprogramms Kindertagespflege als Ergänzung zum Curriculum entwickelt wurde.

Zu folgenden Themen existieren nun bereits Modulunterlagen des Deutschen Jugendinstituts:

- "Sprachentwicklung – Sprechen – Sprachverständnis in der Kindertagespflege"
- „Beobachten und Dokumentation – die Bildungs- und Lerngeschichten in der Kindertagespflege“
- „Stressvermeidung und Stressbewältigung in der Kindertagespflege“
- „Zusammenarbeit mit Eltern in der Kindertagespflege“

Im [Internet](#) finden Sie weitere kostenlose Unterrichtskonzepte, die z.B. in Niedersachsen entwickelt wurden. [Hier](#) können Sie die Module direkt ansehen.

 [Zum Seitenanfang](#)

Neues Projekt - Auf die Eltern kommt es an!

Ein neues, spannendes Projekt des Hessischen Sozialministeriums:
Auf die Eltern kommt es an!

Informieren Sie über das Projekt, bewerben Sie sich für das Projekt!

Das neue Modellprojekt des Landes Hessen „Auf die Eltern kommt es an!“ soll Kindern den Einstieg in die außerfamiliäre Kinderbetreuung in einer Tagespflegestelle und/oder in einer Kindertagesstätte leichter machen. Das Besondere an dem Projekt ist, dass Tagesmütter/-väter, Erzieher/innen und Eltern auf der Basis des Hessischen Bildungs- und Erziehungsplans gemeinsam daran arbeiten, ihre Erziehungs- und Bildungspartnerschaften von Anfang an systematisch aufzubauen!

Mit der Durchführung ist das Institut für Kinder- und Jugendhilfe Mainz (IKJ) (vielen schon bekannt aus dem Modellprojekt Takkt) in Zusammenarbeit mit Prof. Dr. mult. W. Fthenakis und dem Institut für Frühpädagogik in München beauftragt. Das Hessische KindertagespflegeBüro ist Mitglied der Projektsteuerungsgruppe und wird das Projekt in dieser Funktion für den Bereich der Kindertagespflege mit begleiten.

Einrichtungen und Kindertagespflegepersonen können sich bis zum 1. Oktober 2011 für die Teilnahme an diesem Projekt bewerben. [Nähere Informationen](#) finden Sie auf unseren Internetseiten.

 [Zum Seitenanfang](#)

Beispielvorlagen zur Kursgestaltung

Im Rahmen der Gütesiegelzertifizierung entwickeln die Bildungsträger viele gute und hilfreiche Vorlagen zur Kursgestaltung. Diese sind auch für andere Kursverantwortliche, die gerade ihre Kurse ausbauen als Beispiele und Anregung interessant.

Deshalb haben wir vor Kurzem die Gütesiegel-Bildungsträger gefragt, ob es in Ordnung wäre einige dieser Vorlagen anderen Trägern im Rahmen der Beratung zur Qualifizierung als Beispiel zur Verfügung zu stellen.

Aus diesen Unterlagen haben wir einen internen Materialpool erstellt, indem sich unter anderem verschiedene Beispiele für Protokollvorlagen für Teamgespräche aber auch für Erstgespräche mit Tagesmüttern und -vätern, Selbst- und Fremdbewertungsbögen zur Beratung der Kursteilnehmenden, Unterlagen zur Dokumentation der Dozentenqualifikation sowie Evaluationsbögen und Vorlagen zur Bewertung des Abschlusskolloquiums finden.

Diese Unterlagen sind nicht im Internet zu finden. Sie werden von uns im Kontext einer konkreten Beratung zum Gütesiegel oder zur konzeptionellen Beratung beim Aufbau eines Qualifizierungskurses auf Anfrage im pdf-Format bereitgestellt.

Bildungsträger, die ein Interesse an einer solchen Beratung haben, können sich bei Frau Diez-König (06181/400-349), oder dienstags und donnerstags bei Frau Schulz (06181/400-433) melden oder schreiben uns (info@hktb.de). Wir rufen Sie dann gerne zurück!

Falls Sie über Vorlagen zur Kursgestaltung verfügen, die Sie uns für die Beratung oder zur Veröffentlichung in unserer [Materialbörse](#) im Internet zur Verfügung stellen können, wären wir Ihnen sehr dankbar, wenn Sie uns diese zuschicken (info@hktb.de) würden.

Denn: Das Rad muss ja nicht immer wieder neu erfunden werden...

 [Zum Seitenanfang](#)

Rückblick Fachtag HKTB

Rückblick auf unsere 15. Hessische Fachtagung zur Kindertagespflege am 13.08.2011 in Neu-Isenburg
Bildungsort Kindertagespflege - LERNEN MitGefühl
Referent: Dr. Karl Gebauer

Die Bedeutung der Emotionen für eine gelingende Entwicklung
Dr. Karl Gebauer, der Verfasser und Herausgeber zahlreicher Bücher zu Erziehungs- und Bildungsfragen, erläuterte am Vormittag in seinem Vortrag wie Kinder mit Interesse alles verfolgen was sich in ihrer Umgebung ereignet. Sie machen wichtige Entdeckungen und wollen die Welt mit ihren je eigenen Mitteln und Möglichkeiten erkunden. Wenn Kinder etwas selbst tun dürfen, schaffen sie sich eine Basis für ihre kreativen Lernpotenziale. Dr. Gebauer hat anschaulich vermittelt, wie Kinder in der Kindertagespflege in diesem emotionalen Prozess begleitet werden können.

Nach der Mittagspause gab es die Gelegenheit, sich in einer der Arbeitsgruppen mit verschiedenen Aspekten von Emotionalität in der Bildung und Betreuung von Kindern auseinanderzusetzen oder das Thema des Fachvortrags zu vertiefen. Mit einer weiteren Arbeitsgruppe wurde Fachkräften aus der Qualifizierung von Tagespflegepersonen die Möglichkeit gegeben, einen derzeitigen Themenschwerpunkt aufzugreifen und sich mit dem Ausbau der Grundqualifizierung auf 160 Stunden zu befassen. Auch hier stand der Gedanke des emotionalen Lernens im Mittelpunkt.

Im Rahmen unseres Fachtages feierte die Tagesmütter- und Babysitterzentrale Neu-Isenburg ihr 20-jähriges und der Elternservice Langen sein 15-jähriges Bestehen.

Diese Fachtagung war eine Kooperationsveranstaltung des Hessischen KinderTagespflegeBüros mit der Tagesmütterzentrale Neu - Isenburg und dem Elternservice Langen.

[Weitere Informationen](#)
[Rückblick in Bildern](#)

 [Zum Seitenanfang](#)

Förderung der Erzieherinnenausbildung für Tagesmütter

Europäischer Sozialfonds fördert Tagespflegepersonen auf dem Weg zur Erzieherinnenausbildung!

Im Rahmen des Aktionsprogramms Kindertagespflege (Säule 2) fördert das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend jetzt auch Tagesmütter und -väter, die sich auf den Weg zur tätigkeitsbegleitenden Erzieherinnenausbildung machen wollen.

Das Angebot richtet sich an bereits tätige Tagespflegepersonen, die eine Pflegeerlaubnis haben und mindestens ein Kind betreuen. Diese müssen sich zunächst informieren, wie die Zulassungsbedingungen an der zuständigen Fachschule sind. (Über Prüfungsordnungen und Zugangsbedingungen in Hessen berichteten wir in unserem letzten [Newsletter 3 /2011](#))

Im Anschluss daran, können Sie bei der ESF-Regiestelle einen Antrag über die Erstattung eines möglichen Schulgelds und auf einen Weiterbildungszuschuss in Höhe von 150.- pro Monat stellen.

Wichtig: Der Antrag muss acht Wochen vor Beginn der Ausbildung bei der ESF-Regiestelle vorliegen!

[Kurzinformation](#)
Weitere Informationen finden Sie [hier](#)

 [Zum Seitenanfang](#)

Mitarbeiterinnen stellen sich vor

Bei uns hat sich in der letzten Zeit personell einiges verändert. Dies hat auch zu einer Neuverteilung der Zuständigkeiten und Aufgabenbereiche geführt. Um Sie auf den neuesten Stand zu bringen, stellen wir Ihnen in jeder Ausgabe eine Mitarbeiterin oder Honorarkraft des Hessischen KinderTagespflegeBüros kurz vor.

Kurzvorstellung von Elke Kächelein

Ich bin von Beruf Erzieherin und staatlich anerkannte Sozialfachwirtin mit Zusatzqualifikation im Bereich Spielpädagogik. Seit 1995 bin ich als stellvertretende Leiterin im Kinderhaus Ludwig-Uhland-Straße in Maintal tätig.

Im Jahr 1999 hatte ich die Möglichkeit als „Praktikantin“ in die Kindertagespflege "hinein zu schnuppern". Seitdem bin ich der Kindertagespflege auf unterschiedlichen Ebenen verbunden. Ab dem Jahr 2000 leitete ich fünf Jahre lang das Kindertagespflegeprojekt der Stadt Nidderau.

Im Hessischen KinderTagespflegeBüro arbeite ich seit 2005 mit unterschiedlichem Stundenumfang und unterschiedlichen Aufgaben. Meine Arbeitszeit beträgt z.Z. 10 Stunden monatlich als Honorarkraft.

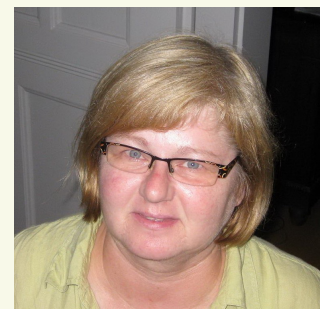
Zu meinen Aufgabengebieten gehören die Zusammenstellung, Bearbeitung und Versendung des Newsletter, die Erstellung unterschiedlicher Dokumentationen der Veranstaltungen des Hessischen KinderTagespflegeBüros und deren aktive Vor- und Nachbereitung.

Wenn ich nicht im Hessischen KinderTagespflegeBüro oder im Kinderhaus Uhland-Straße tätig bin, arbeite ich seit 2009 als pädagogische Leiterin der Servicestelle Kindertagespflege Maintal. Dort bin ich u.a. zuständig für die Qualifizierung der Tagespflegepersonen, deren Beratung, die Akquise neuer Tagespflegepersonen, die Vermittlung von Kindern in Kindertagespflege und die Dokumentation der Arbeit.

An meiner Tätigkeit im Hessischen KinderTagespflegeBüro schätze ich besonders die aktuellen Informationen über wichtige Entwicklungen im Bereich der Kindertagespflege hessenweit und über hessische Grenzen hinaus. Der Kontakt zu den fachlich kompetenten Mitarbeiterinnen ist sehr kollegial und die Arbeitsatmosphäre im „Hessischen“ ist durchweg positiv.

In Bezug auf meine Tätigkeit im Hessischen KinderTagespflegeBüro liegt mir besonders am Herzen: Der Newsletter als Kommunikationsmedium bietet die Möglichkeit aktuelle Informationen hessenweit bekannt zu machen und über beispielhafte Weiterentwicklungen in der Kindertagespflege zu berichten.

Er ist auch eine Werbung für die Betreuung von Kindern in Kindertagespflege und hat Anteil am Ausbau und der Weiterentwicklung einer landesweiten Infrastruktur für Kindertagespflegeangebote.



 [Zum Seitenanfang](#)

Neu: Angebot wirtschaftliche Beratung für Tagespflegepersonen

Wir haben im Newsletter schon mehrmals über unser Angebot [Wirtschaftsplan für Tagespflegepersonen](#) berichtet. Das Angebot wendet sich an Fachkräfte aus Vermittlung, Beratung und Fortbildung, die damit dann die Beratung vor Ort übernehmen sollen. Dieses Angebot des Hessischen KinderTagespflegeBüros wurde bisher von Frau Teichmann-Krauth durchgeführt. In Zukunft wird das Frau Beate Kleemann übernehmen. Mit Frau Kleemann konnten wir eine sehr erfahrene und kompetente Fachkraft gewinnen. Sie ist gelernte Kauffrau und arbeitet seit 1999 bei einem freien Träger im Bereich der Kindertagespflege.

Zusätzlich bietet Frau Kleemann im Rahmen ihrer freiberuflichen Tätigkeit die wirtschaftliche Beratung auf der Grundlage des Wirtschaftsplans auch direkt für Tagespflegepersonen an. Sowohl Fachdienste können Frau Kleemann dafür anfragen, als auch einzelne Tagespflegepersonen. Das [Angebot von Frau Kleemann](#) und ihre Kontaktdaten können Sie auf unserer Internetseite nachlesen.

 [Zum Seitenanfang](#)

Veranstaltungshinweise des HKT B

Konzepterstellung in der Kindertagespflege
- wie Fachkräfte Tagespflegepersonen dabei unterstützen können -
Kursnummer: FB 05/11

Eine pädagogische Konzeption ist ein Qualitätsmerkmal in der Kindertagespflege.

Tagespflegepersonen reflektieren so ihren Alltag und arbeiten ihr eigenes, ganz besonderes Profil heraus. In der Konzeption wird die Arbeit beschrieben und kann gegenüber den Eltern, dem Jugendamt und der Fachberatung transparent gemacht werden.

Innerhalb der Fortbildung werden die Inhalte einer Konzeption erarbeitet. Darüber hinaus werden Methoden vorgestellt, mit denen Tagespflegepersonen an eine Konzeption und deren Erarbeitung herangeführt werden. Sie sollen in die Lage versetzt werden, ihre eigenen Stärken und die Qualität ihrer Arbeit zu verschriftlichen.

Im Seminar wird auch die Konzepterstellung für Kindertagespflegepersonen, die im Haushalt der Eltern betreuen, berücksichtigt.

Termin: Freitag, 23.09.2011

Zeit: 10.00 bis 16.00 Uhr

Ort: Anthroposophisches Zentrum Kassel e.V. Wilhelmshöher Allee 261, 34131 Kassel

Leitung: Dagmar Oertzen, Diplom Sozial-Pädagogin

Kosten: 60,- €

Anzahl der Teilnehmenden: max. 20 Personen

Anmeldung: es sind noch Plätze frei – bitte schnellstmöglich anmelden!

Fachforum Wissen

Diese Veranstaltungsreihe ist eine Kooperation des Hessischen KinderTagespflegeBüros und des Instituts für familiale und öffentliche Erziehung, Bildung und Betreuung e.V. (ifoebb).

Ko-Konstruktions- und Selbstbildungsprozesse im frühen Kindesalter

Das Prinzip der Ko-Konstruktion gilt als Königsweg zur Förderung und Unterstützung frühkindlicher Bildungsprozesse. Auch der Hessische Bildungs- und Erziehungsplan beruft sich darauf. Was aber genau damit gemeint ist und welche Anforderungen und Bedeutungen in dem Begriff mitschwingen, ist oft nicht so klar zu erkennen.

Bei diesem Fachforum wird Frau Prof. Beinzger zunächst die Bedeutung und ideengeschichtlichen Hintergründe des Begriffs erläutern, um dann der Frage nachzugehen, inwieweit Ko-Konstruktionsprozesse eine Unterstützung der kindlichen Bildungspotenziale darstellen und wie viel Strukturierung die Selbstbildungsprozesse von Kindern unter drei Jahren von Seiten der Erwachsenen brauchen.

Termin: Mittwoch, 29.09.2010

Zeit: 14.00 bis 18.00 Uhr

Ort: Goethe-Universität Frankfurt

Referentin: Prof. Dr. Dagmar Beinzger, Professorin für Soziale Arbeit und Bildung und Erziehung in der Kindheit, Hochschule Esslingen

Kosten: 25,00 € / Studierende 5,00

Anzahl der Teilnehmenden: max. 30 Personen

Anmeldung: es sind noch Plätze frei – bitte schnellstmöglich anmelden!

Fachgespräch - Aktuelle Rechtsfragen in der Kindertagespflege

Kursnummer: FR 01/11

Die Entwicklung der Kindertagespflege geht stetig voran. Während Probleme aus der Vergangenheit teilweise gelöst werden konnten, sind an anderer Stelle u. U. neue entstanden. Interessant ist in diesem

Zusammenhang zum einen, welche Entwicklungen sich aktuell abzeichnen und zum anderen, wie Träger mit den einzelnen Problematiken umgehen und ob bzw. welche Lösungen sie u. U. schon entwickelt haben.

Im kollegialen Austausch mit unseren Beraterinnen in den Bereichen Recht und Steuern, Iris Vierheller (Rechtsanwältin) und Cornelia Teichmann-Krauth (Steuerberaterin) haben Sie die Möglichkeit, Ihre Fragen und konkreten Probleme zu rechtlichen und steuerlichen Entwicklungen zu benennen und im Austausch mit Kolleginnen und Kollegen zu bearbeiten.

Termin: Mittwoch, 05.10.2011

Zeit: 10.00 bis 15.30 Uhr

Ort: Saalbau Bornheim, Arnburger Str. 24, 60385 Frankfurt/M.

Leitung: Iris Vierheller und Cornelia Teichmann-Krauth

Kosten: 60,00 € incl. Mittagsimbiss

Anmeldung: es sind noch Plätze frei - bitte schnellstmöglich anmelden!

Anzahl der Teilnehmenden: max. 20 Personen

Teilnehmerinnen und Teilnehmer: Fachkräfte aus Beratung und Fortbildung der Jugendämter, Kommunen, Freien Träger, Initiativen



[Zum Seitenanfang](#)

Fachtagung der Hessenstiftung

Einladung zur Fachtagung "Die Familie nach der Familie"
am Mittwoch, den 14. September 2011 im Congress Park Hanau

Die Stieffamilie in vielen Varianten, gern auch Patchwork-Familie genannt, ist eine Normalität geworden. Weder Eltern noch Kinder in diesen Familienkonstellationen werden heute noch stigmatisiert. Dennoch haben zweite oder dritte Ehen noch lange keine besseren Aussichten auf Bestand. Welche politischen, rechtlichen und finanziellen Rahmenbedingungen benötigen "neue Familien nach der Familie", damit ihr Zusammenleben gelingen kann? Und welche sozialen Kompetenzen und Ressourcen müssen die Familienmitglieder dafür selbst mitbringen bzw. sich erarbeiten? Die Diskussion von Chancen und Stärken, aber auch Herausforderungen in Patchwork-Konstellationen steht im Mittelpunkt der ganztägigen Tagung, die von der "hessenstiftung - familie hat zukunft" in Zusammenarbeit mit dem deutschen Kinderschutzbund Landesverband Hessen e.V., der Hessischen Landeszentrale für politische Bildung, der Helmut mader Stiftung und der Stadt Hanau veranstaltet wird.

[Zum Programm, weiteren Informationen sowie dem Anmeldeformular](#)



[Zum Seitenanfang](#)

Weichmacher in Kinderspielzeugen

Vor dem Hintergrund der Diskussionen um eine mögliche Belastung durch sogenannte "Weichmacher" in Kindertageseinrichtungen möchte das Hessische Sozialministerium Ihnen Informationen darüber zur Verfügung stellen, wie deren mögliche Quellen an Orten der frühkindlichen Bildung eingeschränkt werden können. In diesem Zusammenhang ist die bereits veröffentlichte [Empfehlung des Hessischen Sozialministeriums](#) zur Thematik "Sicheres Spielzeug" sehr interessant.



[Zum Seitenanfang](#)

Kontakt

Wie hat Ihnen der Newsletter gefallen?

Wir bitten um Ihre Rückmeldung!

info@hktb.de

Hessisches KinderTagespflegeBüro
- Landesservicestelle -

c/o Stadt Maintal
Klosterhofstr. 4-6

63477 Maintal

Tel.: 06181-400 724
Fax: 06181-400 5017

www.hktb.de



[Zum Seitenanfang](#)
